



CIO.GAL/174/09
6 November 2009

Original: GERMAN

Wien, am 6. November 2009

Die Rolle der KSZE/OSZE für die Stärkung der Sicherheit in Europa
Betrachtungen anlässlich des
20. Jahrestages des Falls der Berliner Mauer und der Öffnung des Eisernen
Vorhangs
Hofburg, Großer Redoutensaal

Ansprache von
S.E. Herrn DIMITRIS P. DROUTSAS
Stellvertretendem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Hellenischen Republik und
Sondergesandtem des Vorsitzenden der OSZE

Herr Minister Genscher,
Herr Minister Spindelegger,
Exzellenzen,
Sehr geehrte Damen und Herren - Verehrte Festgäste,

Es ist für mich ein besonderes Privileg heute hier sein zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen einem historischen Anlass zu gedenken:

Dem Fall der Berliner Mauer.

Eines der signifikantesten Ereignisse unserer jüngsten und gemeinsamen Geschichte.

Es ist für mich persönlich umso bedeutender diesem historischen Anlass hier in Wien zu gedenken.

Nicht nur weil ich mit Wien viele und schöne Jahre meiner Jugendzeit, meiner Studienzeit und den Beginn meines beruflichen Werdeganges - unter anderem im österreichischen Aussenministerium - verbinde.

Sondern weil ich diesen so bedeutenden Moment, den Abend des 9. November 1989, eben hier in Wien als junger Student - nicht unweit von diesem Ort hier in einem Studentenlokal - erleben durfte.

Ich erinnere mich noch genau an die Begeisterung und die überwältigenden Gefühle für uns alle an diesem Abend.

Obgleich ich gestehen muss, dass man - als Jugendlicher und insbesondere als geschichtlicher Zeitzeuge - sich der wirklichen Bedeutung und der Auswirkungen dieser Ereignisse nicht sofort bewusst ist.

Ich bitte um Ihr Verständnis für diesen allzu persönlichen Rückblick in die Vergangenheit.

Ich wollte lediglich – auch auf diese Weise – dieser Stadt, Wien, Tribut zollen und meiner Hochachtung und aufrichtigem Dank für die wertvollen Jahre, die ich hier verbringen durfte, Ausdruck verleihen.

Mauern, verehrte Festgäste, trennen Städte, Gesellschaften und Vorstellungen.

Leider noch heute – und selbst in Europa.

Sie stellen Hindernisse dar für den menschlichen Wohlstand und für die Freiheit.

Sie bedrohen die innewohnende Würde jedes einzelnen Menschen.

Der Fall der Berliner Mauer hat eindrucksvoll bewiesen, dass physische Grenzen dem innerlichen Willen der Völker für Frieden und Einheit nicht widerstehen können.

Ebenso nicht ihrer Entschlossenheit, eine Zukunft zu schaffen, die auf gemeinsamen Zielen und gemeinsamen Werten beruht.

Der 9. November 1989 hat das Ende einer Ära des Misstrauens und der Spaltungen markiert und den Weg für Zusammenarbeit, die auf ein friedliches und stabiles Europa abzielte, geöffnet.

Dabei dürfen wir nicht den signifikanten Beitrag mancher Personen bei der Vorbereitung des politischen Bodens für die notwendigen mutigen und entschlossenen Schritte für diese bessere Zukunft vergessen.

Hans Dietrich GENSCHER hat zweifellos einen außergewöhnlichen Beitrag während der Ereignisse, die die Geschichte dieses Kontinents so nachhaltig geprägt haben, geleistet.

Exzellenz, Herr Minister GENSCHER, es ist eine Ehre und ein grosses Privileg, heute mit Ihnen hier sein zu dürfen.

Ihr Mut und die Ausdauer, die Sie inmitten von Ungewissheit und Herausforderung gezeigt haben, sind für uns alle eine immerwährende Inspiration.

Verehrte Festgäste,

Seit 1989 hat Europa eine positive Umwandlung erfahren.

Die "Charta von Paris für ein neues Europa", unterzeichnet im Jahr 1990, hat für ein Europa appelliert, das auf demokratischen Prinzipien, auf Rechtsstaatlichkeit, dem Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten beruht.

Dennoch müssen wir – auch aus Anlass dieser Gedenkfeier zum Fall der Berliner Mauer – unsere Bemühungen intensivieren, um diese Vision zu verwirklichen:

Unsere Vision für einen vereinten Kontinent Europas, der sich auf einheitliche, zusammenarbeitende und umfassende Sicherheit stützt.

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die ich die Ehre habe heute hier zu vertreten, spielt eine zentrale Rolle in den Bemühungen zur Verwirklichung dieses Ziels.

Im Mittelpunkt der OSZE steht der Gedanke, dass die Sicherheit Europas mit der dem einzelnen Menschen innewohnenden Würde beginnt.

Entwickelt als Instrument der *Détente*, schuf die OSZE die Basis für Dialog, unterminierte die Dogmen der Konfrontation und weichte die Starrheit des status quo auf, um schließlich einen grundlegenden und positiven Wandel erreichbar zu machen.

Dank der außerordentlichen Einigkeit unter den Teilnehmerstaaten nach dem Ende des kalten Krieges, hat die OSZE einen ehrgeizigen Katalog von Verpflichtungen verabschiedet und Institutionen und Feldoperationen zur Unterstützung der Staaten und Gesellschaften in schwierigen Übergangsprozessen ins Leben gerufen.

Darüber hinaus zeigte die OSZE, dass wirkliche Sicherheit nur dann umfassend ist, wenn sie alle Aspekte der Sicherheit mit einbezieht, wie etwa die politisch-militärische Zusammenarbeit, gesunde wirtschaftliche Regierungsführung, Achtung der Rechtsstaatlichkeit sowie der Grundrechte und Grundfreiheiten.

Meine Damen und Herren,

Wir haben - gemeinsam - einen langen Weg zurückgelegt, um die Fragen von 1989 zu beantworten.

Heute, wie damals, bleibt die OSZE jenes Forum, in dem schwierige Fragen gestellt und vielleicht beantwortet werden können.

Die OSZE hat immer von einem Europa gesprochen, wie wir es uns vorstellen, wie es im Idealfall *sein könnte*.

Zugleich hat die OSZE niemals gezögert, Europa einen Spiegel vorzuhalten, um zu zeigen, *wie es in Wahrheit ist*.

In diesem Sinne hat der griechische OSZE-Vorsitz einen neuen Dialog über die Sicherheit in Europa eingeleitet:

Einen Dialog, der heute als „Korfu-Prozess“ in unseren Kreisen bekannt ist - benannt nach dem letzten Treffen auf der griechischen Insel Korfu, an dem dieser Dialog initiiert wurde.

Dieser Dialog soll einen unvoreingenommenen Blick auf alle Aspekte der Sicherheit im Europa von heute werfen.

Ziel dieses Dialogs ist es, unser aller Bekenntnis zu einer einheitlichen, zusammenarbeitenden und umfassenden Sicherheit zu erneuern.

Einen neuen politischen Willen für gemeinsames Handeln zu schaffen und unsere Institutionen, die wir geschaffen haben, zu verstärken und für umfassende Sicherheit auf dem gesamten Kontinent zu sorgen.

Der großzügige Begriff eines größeren Europas, das die OSZE umfasst und das sich von Vancouver bis Wladiwostok erstreckt, ist eine einzigartige Ressource, in der 56 Staaten und deren Völker, auf der Grundlage gemeinsamer Werte, zusammen an der gemeinsamen Sicherheit arbeiten können.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir dieses Instrument heute mehr brauchen, denn je.

Exzellenzen,
Verehrte Festgäste,

Zwanzig Jahre später, empfinden wir immer noch Dankbarkeit für den Mut der Generation von 1989.

Jener Frauen und Männer, die sich erhoben haben um scheinbar unüberwindliche Gräben zu überbrücken.

Da, wo früher eine dunkle Wand war, öffnete sich plötzlich eine Tür.

Alle, die damals beteiligt waren, gingen durch diese Tür hindurch - auf die Straßen, in die Kirchen, über die Grenzen.

Jeder bekam die Chance, etwas Neues aufzubauen, mitzugestalten und den Aufbruch zu wagen.

20 Jahre, meine Damen und Herren, sind seit diesem überwältigenden Geschenk der Freiheit vergangen.

Aber noch immer gibt es nichts, das uns mehr begeistert, nichts, das uns mehr anspricht, nichts, das uns stärker mit positiven Gefühlen erfüllt als die Kraft der Freiheit.

Heute sind wir, auch unsere Generation, uns unserer eigenen Verantwortung bewusst:

Es nicht zu erlauben, dass jemals andere Mauer entstehen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.-